

Teltower Kreisblatt.

Erscheint jeden Sonnabend früh und ist in Charlottenburg zu beziehen durch die Expedition, Kirchstraße 26, auswärts durch alle Post-Anstalten und die K. C. Huber'sche Verlags-Handlung in Berlin.



Honn. pro Quartal 8½ Sgr. — Inserate, die der Expedition in Charlottenburg bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr einzuhandeln sind, werden mit 1 Sgr. pro dreigespaltene Petitzeile berechnet.

Redigirt von Dr. Andreas Sommer.

No. 85.

Charlottenburg, den 13 Februar

1858.

Für das Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Charlottenburg, Kirchstraße 26. Inserate werden außerdem angenommen: in R.-Wusterhausen beim Kaufm. Hrn. Scheder in Köpenick beim Kaufm. Hrn. Liese, in Mittenwalde beim Kaufm. Hrn. Plewe, in Zossen beim Kaufm. Hrn. Nobiling, in Teltow beim Kaufm. Hrn. Pickenbach.

Festgedicht.

Heil Friedrich Wilhelm und Victorien,
Heil unsrer Stadt in jedem Stande,
Heil unsrem königlichen Hause,
Heil unsrem ganzen Vaterlande!
Es gingen über unsre Häupter
Zehn lange stürmvolle Jahre,
Jetzt kommt der Bann für alle Stürme
In einem jungen Fürstenpaare.

Drum jubeln laut die Preußensöhne
In jedem Rang, in jedem Stande
Vom Jahdebusen bis zur Donau,
Vom Rheine bis zum Ostseestrande;
Mit ihnen jubeln all die Völker,
Die, rings umspült von weiten Meeren
In Englands, Schottlands, Irlands Gauen
Victoriens weise Herrschaft ehren.

Und nicht bloß große Länder jubeln
Ob der geschloss'nen Fürstenehe;
Es jubeln auch die geist'gen Sphären,
Wo unbekannt ist jedes Wehe —
Die lichten Sphären, wo, geborgen
Von jedem Leid der Erdenbahnen,
Sich über ihre Werke freuen
Des Fürstenpaares große Ahnen.

Sie stiegen von dem Himmel nieder
Und schwebten ob dem edlen Paare,
Als es ablegte sein Gelübde
Vor Gottes heiligem Altare;
Sie senkten tausend Himmelsgaben
Tief in die jungen Fürstenherzen
Mit tausend wunderbaren Kräften
Beim Schein der heil'gen Altarkerzen.

Die werden in dem eignen Innern
Ein geist'ges Eden öffnen ihnen,
Von idealem Sonnenlichte
In holder Wirklichkeit beschienen,
Und dieses Eden wird bewachen
Der schönste aller Seelentriebe,
Der einzige, der böse Geister
Fern ewig von sich hält — die Liebe.

Ein Fürstenpaar voll Liebe gleichet
Der Sonne, welche weithin strahlet
Und Alles, Alles taucht in Wonne,
Was unter ihr auf Erden thalet.
In Friedrich Wilhelm und Victorien
Geht auf ein solches Sonnenleben
Ein geist'ger Lenz fängt allenthalben
An, seine Schwingen zu erheben.

Er weckt in Millionen Herzen
Ein reiches Keimen, süßes Regen
Und treibt durch Freude allenthalben
Das Herz zu schleunigeren Schlägen;
Es blühen tausend Hochgefühle
Aus liebewarmem Herzensgrunde,
Sie alle geben tausendfältig
Vom neuen Lenz frohe Kunde.

Ein bunter Blumenschleier hat sich
Verbreitet über alle Schmerzen,
Mit der des theuern Königs Krankheit
Noch immer fällt des Volkes Herzen,
Doch Heil uns, auch des Königs Leben
Ist reich von neuer Kraft umfangen,
Seit Seinem königlichen Hause
Ein neuer Stern ist aufgegangen.

Heil darum, dreimal Heil dem Paare,
Das einzog jüngst zu unsern Thoren,
Vom Volk begrüßt mit lautem Jubel,
Weil Gott der Herr es auserkoren,
Das Buch der preussischen Geschichte
Mit neuem Glanz und Ruhm zu mehren,
Gleich all den edlen Königspaaren,
Die ewig unser Volk wird ehren.

Verichtigung: In dem Gedicht der vorigen Nummer 2. 3. 6. Vers lese man: „Stamms“ statt „Namens.“

A m t l i c h e s.

Ihre königliche Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen haben mich beauftragt, Allen denen, welche am Sten d. M. bei der Reise Ihrer Königs-